

Gentechnik | 17.06.2026 | Nr. 195/26

## Rixa Kleinschmit: Gentechnik nicht verteufeln, neue Züchtungsmethoden nutzen

Die CDU-Landtagsfraktion Schleswig-Holstein begrüßt die Zustimmung des Europäischen Parlaments zur neuen Verordnung über neue genomische Techniken. Damit schafft Europa einen modernen Rechtsrahmen, der wissenschaftlichen Fortschritt ermöglicht und zugleich klare Regeln für Sicherheit und Transparenz festlegt.

„Unsere Landwirtschaft steht vor großen Herausforderungen: Klimawandel, neue Krankheiten und steigende Anforderungen an Nachhaltigkeit und Ressourceneffizienz. Neue Züchtungsmethoden können dabei helfen, widerstandsfähigere und leistungsfähigere Pflanzen zu entwickeln“, erklärt die agrarpolitische Sprecherin der CDU-Landtagsfraktion Rixa Kleinschmit.

Besonders wichtig sei die Differenzierung zwischen den verschiedenen NGT-Kategorien: Pflanzen der Kategorie NGT-1, deren Veränderungen auch durch natürliche Prozesse oder klassische Züchtung entstehen könnten, werden künftig anders behandelt als komplexer veränderte NGT-2-Pflanzen. Während für NGT-2 weiterhin die strengen Regelungen des Gentechnikrechts gelten, ermöglicht die neue Regelung für NGT-1 einen einfacheren Zugang zu innovativen Züchtungsverfahren wie der Genschere Crispr/Cas.

„Das ist ein wichtiger Schritt, um die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Pflanzenzüchtung und Landwirtschaft zu stärken – auch im Vergleich zu internationalen Konkurrenten“, so Kleinschmit.

Gleichzeitig betont die CDU, dass Wahlfreiheit und Transparenz erhalten bleiben. Der ökologische Landbau bleibt von der Nutzung von NGT ausgeschlossen, und gentechnikfreie Produktionsweisen können weiterhin praktiziert und entsprechend vermarktet werden.

„Jetzt kommt es darauf an, dass die Umsetzung praxistauglich erfolgt und die Chancen der neuen Regelungen schnell bei Forschung, Züchtung und unseren landwirtschaftlichen Betrieben ankommen“, so die agrarpolitische Sprecherin abschließend.